

Familie Kauper
Zugspitzstr. 10
82110 Germering

Oberbürgermeister Andreas Haas
Rathausplatz 1

82110 Germering

Vorab per email: obbuero@germering.de, verwaltung@germering.de

Germering, 11.03.2020

Bebauung Kreuzlinger Feld

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Haas, sehr geehrte Damen und Herren,

seit Herbst 2009 wohne ich mit meiner Familie in Germering in der Zugspitzstraße 10. In dieser Zeit haben wir Germering sehr positiv erlebt, die Kinder fühlen sich natürlich als echte Germeringer.

In meinem Brief möchte ich Ihnen meine Bedenken hinsichtlich der Bebauung des Kreuzlinger Feldes in der jetzt geplanten Form darlegen.

In der Zugspitzstraße 10 gehören wir zu den direkt Betroffenen, allerdings kam bis heute niemand auf uns zu, um über das Bauvorhaben zu sprechen und unseren Bedenken wirklich zuzuhören.

Durch die enormen Wandhöhen und die Länge der Häuserriegel, die derzeit geplant sind, wird es zu einer erheblichen **Beeinträchtigung der Beleuchtung** unseres Hauses und sehr vieler Häuser nördlich der Landsberger Straße kommen. Eine derartige **Beschattung** können wir nicht akzeptieren. Insbesondere in den Morgenstunden – und dies vor allem im Winter – sind wir auf die Beleuchtung, welche quer über das Kreuzlinger Feld zu uns kommt, angewiesen.

Des Weiteren gehen wir davon aus, dass sich die **Belüftung** auch unseres Wohnbereiches nördlich der Landsberger Straße durch die massive Bebauung deutlich verschlechtert. Gerade in unserer aufgeklärten Zeit lässt sich auch der „heat island“ Effekt nicht einfach ignorieren oder wegdiskutieren.

Die **Sicht Richtung Süden** – zum Beispiel von der Zugspitzstraße auf die Zugspitze – wird durch die extrem hohe Bebauung, welche derzeit geplant ist, zerstört. Es ist traurig, dass der Namensbezug der Straßenzüge nördlich der Landsberger Straße zu den Alpen durch die derzeit geplante Bebauung in Bezug auf die Sicht einfach absurd wird.

Inzwischen haben wir uns an die Geräusche der S-Bahn und den **Lärm** der Landsberger Straße gewöhnt. Durch die geplante Bebauung wird jedoch der Schallanteil, der derzeit Richtung Kreuzlinger Feld geworfen wird, durch die geplanten Häuserfronten wieder in unsere Richtung zurück reflektiert. Durch lange Häuserriegel wird dies natürlich verstärkt. Außerdem wird der Verkehr durch die geplante Bebauung extrem zunehmen. Wir können eine höhere Lärmbelastung nicht akzeptieren.

Durch den stark zunehmenden Verkehr wird auch die **Abgasbelastung** stark erhöht. Durch die große geplante Flächenversiegelung werden kaum Bäume oder anderes Grün vorhanden sein, um diese Belastung reduzieren zu können.

Durch die vielen zusätzlichen Einwohner werden die **Straßenbelastung** und die **Belastung der S-Bahn** stark zunehmen. Da das Verkehrsgutachten schon davon ausgeht, dass die Landsberger Straße nur mit Hilfe einer Ampel den Verkehr aufnehmen kann, wird es viel Verkehr auf „Schleichwegen“ geben – das macht Germering sicher nicht lebenswerter.

Schlussendlich haben wir auch **Angst um die Sicherheit unserer Kinder**. Unsre Kinder besuchen das CSG und wir beobachten ohnehin jetzt schon mit Sorge das tägliche Verkehrschaos vor Gymnasium, Realschule und FOS. Durch die sehr dichte geplante Bebauung würden sehr viele Menschen auf dem Kreuzlinger Feld wohnen und das bestehende Straßennetz kann diese Belastung nicht mehr aufnehmen. Die Bebauung ist auch sehr nahe an die Straßen heran geplant, ohne Berücksichtigung von Radwegen oder sonstigen modernen Verkehrskonzepten. Ein Busterminal ist zum Beispiel nicht vorgesehen. Schon bei einer normalen und regelkonformen Bebauung wie um das Kreuzlinger Feld herum – insbesondere nördlich der Landsberger Straße – wäre die zusätzliche Gefährdung der Kinder sehr groß, bei einer so massiven Bebauung wie der jetzt geplanten scheinen uns Schulwegunfälle unausweichlich.

Als wir 2009 unser Haus gekauft haben war der alte Flächennutzungsplan für das Kreuzlinger Feld gültig. Gemäß Vorschriftenlage für unseren Teil von Germering durften wir z.B. keinen Kniestock bauen, die nutzbare Fläche im Dachgeschoß ist damit sehr begrenzt. Wir durften aber aus unserer Sicht davon ausgehen, dass eine spätere Bebauung des Kreuzlinger Feldes in ähnlicher Form erfolgt. Damit wären alle oben genannten Punkte entweder obsolet oder zumindest stark entschärft. Wir hätten weiter eine vernünftige Beleuchtung, wir hätten weiter frische Luft, der Blick auf die Alpen wäre weiter möglich, der Lärm würde sich in Grenzen halten, die Belastung mit Abgasen und zusätzlichem Verkehr wäre deutlich weniger und unsere und andere Kinder wären deutlich weniger gefährdet.

Wir fühlen uns getäuscht und ungerecht behandelt, wenn man unser Haus einem strengen Reglement unterwirft und einem Investor nur einen Steinwurf entfernt maximale Freiheit einräumt. Den Wertverlust unserer Immobilie wollen wir nicht akzeptieren. Unsere Lebensqualität und der Wert unserer Immobilie werden durch die derzeit geplante Bebauung stark negativ beeinträchtigt. Wir fordern deshalb eine Abkehr von dieser extrem dichten, massiven und hohen Bebauung und die Planung einer maßvollen und lebenswerten Alternative.

In München wird zum Beispiel an der Voglerstraße eine große frei gewordene Fläche nur mit Häusern mit maximal Erdgeschoß plus 2 Stockwerken gebaut, damit dies zur bestehenden Bebauung passt. (<https://www.hi-wohnbau.de/wohnprojekt/muenchen-pasing/>) Warum soll das in Germering nicht möglich sein?

Wir wollen ein lebenswertes Germering und keine Wiederholung der Fehler aus den 60 und 70er Jahren!

Bitte berücksichtigen Sie unsere Bedenken – wir freuen uns auf die Umplanung. An einer Bestätigung des Eingangs unseres Schreibens ist uns sehr gelegen, von einer sachlichen und inhaltsvollen Beantwortung unserer Fragen gehen wir aus.

Mit freundlichem Gruß,



Rudolf Kauper mit Katherine, Liam und Hannah